

Die Regierungen der betroffenen Länder kooperieren mit der Weltgesundheitsorganisation WHO und anderen weltweiten Organisationen, um durch die Geflügeltötungen und Schutzmaßnahmen für die Kontaktpersonen eine weitere Ausbreitung der Geflügelpest zu verhindern.

### Welche Länder sind bis heute von der Geflügelpest betroffen?

Bislang trat die Geflügelpest bei Geflügel in Nord-Korea, Vietnam, Japan, Thailand, Taiwan, Kambodscha, China, Indonesien, Laos, Malaysia und Pakistan auf. Inzwischen sind Ägypten, Nigeria, Niger, die Russische Föderation, die Ukraine, die Türkei, Rumänien und Frankreich hinzugekommen.

In Bosnien-Herzegowina, Georgien, Kroatien, Bulgarien, Österreich, Griechenland, Italien, Slowenien, der Slowakei, Ungarn, Schweden und Deutschland wurde das H<sub>5</sub>N<sub>1</sub>-Virus bisher nur bei Wildvögeln, in Deutschland zusätzlich bei einer Katze nachgewiesen.

### Sind Reisen in betroffene Länder bedenklich?

Nein. Es sollte aber auf den Besuch von Vogel- oder Geflügelmärkten sowie Geflügelhaltungen verzichtet werden. Sinnvoll ist bei Reisen in betroffene Länder eine Grippeimpfung durchführen zu lassen.

### Kann der Geflügelpest-Erreger Katzen und Hunde befallen?

Katzen konnten experimentell mit dem H<sub>5</sub>N<sub>1</sub>-Virus infiziert werden, spielten bisher bei der Verbreitung aber keine Rolle. Nach Auskunft von Experten sind bislang keine Fälle einer Übertragung von Katzen auf Menschen bekannt geworden. Über Infektionen und Erkrankungen bei Hunden wurde noch nicht berichtet.

Nach einem positiven Befund bei einer Katze wurden weitere Vorsichtsmaßnahmen festgelegt. Danach dürfen Hauskatzen im Sperrbezirk (3 Kilometer Umkreis um Fundort eines infizierten Tieres) für die Dauer von 21 Tagen nicht mehr frei herumlaufen, Hunde sind in diesem Gebiet an der Leine zu führen.

### Haben Sie noch Fragen?

Dann rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Informationsseite im Internet:  
[www.thueringen.de/de/tmsfg](http://www.thueringen.de/de/tmsfg)

### Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:

Thüringer Ministerium für Soziales,  
Familie und Gesundheit  
Pressesprecher Thomas Schulz  
Werner-Seelenbinder-Str. 6  
99096 Erfurt  
Tel.: 0361/ 37 98 730; Fax: 0361/ 37 98 874  
In Zusammenarbeit mit dem  
Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am  
Main, Abteilung Infektiologie  
(Dr. med. R. Gottschalk)

Thüringer Ministerium  
für Soziales, Familie  
und Gesundheit



## Information zur Klassischen Geflügelpest

### **Was ist Geflügelpest?**

Die Geflügelpest (auch als Aviäre Influenza oder Vogelgrippe bezeichnet), die seit Ende 2003 in Südostasien grassiert, ist eine durch ein hochpathogenes Influenza A-Virus vom Subtyp H<sub>5</sub>N<sub>1</sub> verursachte Tierseuche. Die Krankheit befällt vor allem Hühner und Puten. Der Erreger wird vor allem durch Kot und Sekrete übertragen. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch wurde bisher nicht bestätigt.

### **Ist das Geflügelpestgrippevirus mit dem Grippevirus des Menschen identisch?**

Nein. Die Grippe beim Menschen wird normalerweise durch die Influzaviren Typ A (Subtyp H 1, H 2 oder H 3), oder Typ B verursacht.

Wissenschaftler befürchten, dass sich diese beiden Viren kreuzen könnten. Dann bestünde eine Gefahr für die Menschen. Dies ist aber bislang nicht der Fall.

### **Wie wird die Geflügelpest übertragen?**

Hauptübertragungsweg ist die Ansteckung von Vogel zu Vogel.

Seit 1997 ist bekannt, dass bei intensivem Kontakt mit erkranktem Geflügel die Krankheit in seltenen Fällen auf den Menschen übertragen werden kann.

Bei den wenigen in Asien erkrankten Menschen konnte in Einzelfällen das Geflügelpestvirus nachgewiesen werden, vermutlich durch den intensiven Kontakt mit erkranktem Geflügel verursacht.

### **Kann die Geflügelpest von Mensch zu Mensch übertragen werden?**

Für eine effektive Mensch-zu-Mensch-Übertragung gibt es nach derzeitigem Kenntnisstand keine Hinweise. Die wenigen in Asien beschriebenen Kontakterkrankungen sind wissenschaftlich noch nicht abschließend untersucht. Sicher ist jedoch, dass eine Übertragung wie bei SARS oder echter Grippe nicht stattfindet.

### **Ist für uns Geflügelpest gefährlich?**

Nein. Bisher gibt es keine Anzeichen für eine effektive Mensch-zu-Mensch-Übertragung. Eine Übertragung der Vogelgrippe durch erkrankte Einreisende ist daher nicht zu befürchten.

Der Import von Vögeln aus den betroffenen Regionen ist von der EU bereits verboten worden.

### **Ist in Deutschland schon ein Erkrankungsfall von Geflügelpest beim Menschen aufgetreten?**

Nein. Ein weltweites Überwachungssystem für Grippeerkrankungen beim Menschen beobachtet auch in Deutschland das Auftreten aller Grippefälle.

### **Können wir Geflügelpest bei Menschen in Deutschland diagnostizieren?**

Ja, innerhalb eines Tages in speziellen virologischen Labors.

### **Können Menschen sich gegen die Geflügelpest impfen lassen?**

Nein, es gibt derzeit keinen zugelassenen Impfstoff gegen die Geflügelpest. Der aktuelle Grippe-Impfstoff erfasst den Erreger der Geflügelpest nicht.

### **Kann die Geflügelpest bei Menschen behandelt werden?**

Ja. Es könnten bestimmte Medikamente erfolgreich gegeben werden, die auch bei der Grippe des Menschen zum Einsatz kommen. Aufgrund der wenigen Erkrankungsfälle bestehen allerdings nur wenige Erfahrungen.

### **Ist es gefährlich, Geflügelprodukte zu verzehren?**

Nein. Der Verzehr von gekochtem oder durchgebratenem Geflügelfleisch oder Eiern ist unbedenklich. Zum Schutz der Verbraucher hat die EU vorsorglich den Import von Geflügelprodukten aus den betroffenen Ländern verboten. Das Einfuhrverbot wurde jetzt auch auf Ziervögel ausgedehnt.

### **Was wird getan, um die Geflügelpest-Epidemie zu stoppen?**

Die infizierten und verdächtigen Geflügelbestände werden getötet.